

Pressemitteilung

Kultusministerkonferenz verurteilt die Angriffe der Hamas und bekräftigt Solidarität mit Israel

Die Kultusministerkonferenz schließt sich in vollem Umfang der Erklärung der Kultusministerkonferenz an und verurteilt mit großer Entschlossenheit und vollem Nachdruck die terroristischen Angriffe der Hamas auf die israelische Bevölkerung und den Staat Israel.

In diesen schweren Tagen und Stunden, die unsägliches Leiden über Israel gebracht haben, gilt unsere tiefe Anteilnahme und unverbrüchliche Solidarität unseren israelischen Freundinnen und Freunden. Wir denken zugleich an die Jüdinnen und Juden in Deutschland, die in Sorge um ihre Verwandten und Freundinnen und Freunde in Israel sind. Die sich aber auch selbst Anfeindungen ausgesetzt sehen und um ihre Sicherheit fürchten.

Die mit den terroristischen Angriffen verbundene brutale Gewalt erschüttert die Schülerinnen und Schüler und die gesamte Schulgemeinschaft, nicht zuletzt, weil auch viele Kinder und Jugendliche unter den Opfern sind. Gerade deshalb sind die Schulen nun herausgefordert, darauf angemessen und sensibel, mit Empathie und Menschlichkeit zu reagieren. Die Vermittlung altersgerechter Informationen und der Umgang mit Hass und terroristischer Propaganda spielen jetzt eine entscheidende Rolle. Die Länder unterstützen ihre Lehrkräfte hierbei.

Gemeinsam mit allen zuständigen Stellen wird die Kultusministerkonferenz alles daran setzen, den Schulfrieden zu wahren, indem jede Form von Antisemitismus und Rechtfertigung terroristischer Aktivitäten unterbunden wird. In diesem Zusammenhang bekräftigt die Kultusministerkonferenz ihre [Erklärungen zur Vermittlung jüdischer Geschichte, Religion und Kultur](#) sowie zum [Umgang mit Antisemitismus in der Schule](#). Unsere Schulen bleiben der Ort, an dem Frieden, Versöhnung und Toleranz vermittelt werden.

Diese terroristischen Gewaltakte sind auch ein Angriff auf die gelebten Werte von Hochschulen und Forschungseinrichtungen als weltoffene Institutionen. Frieden und Demokratie sowie die Freiheit der Wissenschaft sind unabdingbare Voraussetzungen für ihre Arbeit. Nur wenn die persönliche Sicherheit gewährleistet ist, kann es Raum geben für wissenschaftliche Forschung, Austausch und Lehre.

Die Mitglieder der Kultusministerkonferenz eint das klare Bekenntnis zu den vielfältigen Beziehungen zu israelischen Partnerinnen und Partnern. Diese Kooperationen zu bewahren und zu unterstützen, sehen sie insbesondere jetzt als ihre gemeinsame Aufgabe an.

An unseren Schulen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen gibt es keinen Platz für Antisemitismus und keinen Platz für Israelhass!

Anlage zum Schulleiterschreiben vom 13.10.2023

Hinweise und Möglichkeiten für Ihre pädagogische Arbeit

Sächsische Angebote:

- Beratungsangebote für Schulen zur politischen Bildung, Demokratiestärkung und Unterstützung Radikalisierungsprävention: www.politische.bildung.sachsen.de/download/21_06_01_Poster_Beratungsangebote.pdf
- Herausforderungen politischer Bildung und pädagogischen Handelns an sächsischen Schulen. Eine Fallbeispielsammlung: www.politische.bildung.sachsen.de/download/22_12_01_Fallbeispielsammlung_pb.pdf
- Modul 2 „Menschenrechte und Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ des LaSuB zeigt, wie Sie diese komplexe Thematik im Unterricht bearbeiten können: www.politische.bildung.sachsen.de/demokratiemodule-4067.html
- Opferschutz. Informationen zu Hilfsangeboten, Tipps und Verhaltenshinweisen: www.polizei.sachsen.de/de/23222.htm

Die aktuelle Stellungnahme der Bundesregierung sowie FAQ zur Situation: www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/deutschland-steht-an-der-seite-israels-2228198

Vom Zentralrat der Juden empfohlen:

- Auf den Seiten der Bundeszentrale für politische Bildung finden Sie Informationen zum Israelbezogenen Antisemitismus an Schulen und wie Sie damit umgehen können: www.bpb.de/themen/antisemitismus/dossier-antisemitismus/321604/israelbezogener-antisemitismus-an-schulen
- Eine Sammlung von Materialien und Methoden zum Nahostkonflikt finden Sie hier: www.anders-denken.info/75-jahre-staatsgruendung-israel
- ZDF-logo!: Informationen zum Angriff auf Israel: www.zdf.de/kinder/logo/konflikt-israel-palaestinenser-100.html
- ZDF-logo!: Konflikt zwischen Israel und Palästinensern: www.zdf.de/kinder/logo/logo-erklaert-konflikt-israel-palaestinenser-102.html
- ZDF-logo!: Wenn Euch Nachrichten beunruhigen: www.zdf.de/kinder/logo/wenn-euch-nachrichten-angst-machen--100.html
- Hanisauland: Was ist Terrorismus: www.hanisauland.de/wissen/lexikon/grosses-lexikon/t/terrorismus.html
- MrWissen2go: Angriff auf Israel – und jetzt? #Analyse: www.funk.net/channel/mrwissen2go-8423/angriff-gegen-israel-und-jetzt-analyse-1929409

Von der Kultusministerkonferenz empfohlen:

1. Verlängerte bundesweite Hotline-Zeiten für Beratung: Infolge des Krieges verschärft sich die Bedrohungslage für die jüdische Gemeinschaft auch hier in Deutschland. OFEK berät Betroffene, ihre Angehörigen, aber auch Institutionen wie Gemeinden, Schulen oder Vereine zum Umgang mit antisemitischer Gewalt und Diskriminierung. Das Team von OFEK arbeitet im Krisenmodus und steht für die Beratung bei antisemitischen Vorfällen zur Verfügung.

Anlage zum Schulleiterschreiben vom 13.10.2023

Mail: kontakt@ofek-beratung.de

Telefon: 0800 – 664 52 68 | 0176 – 458 755 32

Online-Chat: [ofek-beratung.de/online-beratung](https://www.ofek-beratung.de/online-beratung)

Neue Hotline-Zeiten (bis einschließlich 20. Oktober):

Montag 11:00 - 15:00

Dienstag 11:00 - 15:00

Mittwoch 11:00 - 15:00

Donnerstag 14:00 - 18:00

Freitag 11:00 - 15:00

2. Psychologischer Support: Niedrigschwellige psychologische Krisenintervention ist besonders in den ersten Tagen und Wochen nach dem traumatischen Ereignis besonders wichtig. Angesichts großer Bedarfe erweitert OFEK das psychologische Angebot.

Kontakt: Anfragen für niedrigschwelligen psychologischen Support können über die bundesweite Hotline 0800 – 664 52 68 und per E-Mail unter kontakt@ofek-beratung.de erfolgen.

3. MATAN Hotline: Gemeinsam mit der Zentralwohlfahrtsstelle für Juden in Deutschland und in der Kooperation mit ICE Israeli Community in Europe betreibt OFEK die Hotline MATAN auf Hebräisch für Ratsuchende in allen Notsituationen. MATAN ist täglich einschließlich Wochenende erreichbar. Die Uhrzeiten der telefonischen Unterstützung wurden bis zum 22. Oktober auf 18:00 bis 22:00 Uhr ausgeweitet.

Kontakt: 0800 – 000 16 42

4. Supportive Gesprächsräume: Stärkende psychologisch angeleitete Gesprächsräume sind in Krisenzeiten besonders wichtig. OFEK bietet Gespräche auf Anfrage an und veröffentlicht laufend neue Termine. Informationen können der Webseite und Sozialen Medien entnommen werden.

Kontakt: Anfragen von Institutionen, Vereinen, Gemeinden und Gruppen unter saferspaces@ofek-beratung.de.

5. Fachberatung für Schulen: Uns erreichen Beratungsanfragen von Schulen. Es kommt verstärkt zu antisemitischen Vorfällen im Kontext des Krieges. OFEK bietet auf

Anlage zum Schulleiterschreiben vom 13.10.2023

Anfrage telefonische und digitale Beratung von Eltern, Lehrkräften und anderen schulnahen Akteuren bundesweit.

Kontakt: kontakt@ofek-beratung.de



Hebräisch-sprachige Hotline Matan

Die Matan Line für hebräischsprachige Personen ist bis zum 22.10.2023 täglich von 18:00 - 22:00 Uhr erreichbar:

0800-0001642

Weitere Informationen unter: www.matanline.de

und auf Instagram: @matan_line

באוקטובר 7-ה בוקר מאז בישראל מהטרור עמוקות מזועזעת בגרמניה יהודים של המרכזית הרווחה ועדת החמאס ארגון ממתקפת כתוצאה לחלוטין צפוי בלתי באופן, תורה שמחת בחג חוסר חשים רבים, בישראל מהמתרחש נחרדים בגרמניה החיים ישראלים גם כמו בגרמניה היהודית הקהילה הים של במצב ונמצאים אונים

בגרמניה שותפינו אופק מכרז בשיתוף פסיכולוגית עזה קו פתחנו בגרמניה עיברית לדוברי

מהגרים של נפשיות תגובות עם להתמודדות עוזר אשר אנטישמית ואפליה לאלימות יעוץ מרכז היינו אופק בארץ למלחמה ישראלים

18:00-22:00 השעות בין יום מדי זמין עברית לדוברי מתן קו

0800-0001642

בכתובת נוסף למידע: <https://matanline.de/>

ובאינסטגרם: matan_line

Anlage zum Schulleiterschreiben vom 13.10.2023

Psychologische Unterstützung durch ein Psychologen-Team

Das psychologische Team von OFEK stellt professionelle Unterstützung nach Bedarf. Nach Kriegsausbruch in Israel ist das psychologische Team in Alarmbereitschaft.

Viele von uns haben in Israel Familienangehörige oder Bekannte, die von den Terrorangriffen betroffen sind. Viele in der Community machen sich auch Sorgen um ihre Sicherheit hier. Die Gewaltfälle hierzulande überschlagen sich. Keiner soll allein sein, jeder kann Unterstützung erhalten.

Anfragen für psychologischen Support empfangen wir unter kontakt@ofek-beratung.de oder telefonisch zu Hotline-Zeiten (Neue Zeiten bis 20.10.: Mo./Di./Mi./Fr. 11 - 15 Uhr, Do. 14 - 18 Uhr) unter 0800 – 664 52 68 oder 0176 – 458 755 32.
